uns wenigstens darüber freuen, daß es dem tapfern Deutschen und der kleinen Schaar seiner Getreuen gelungen ist, ihr Leben zu retten und den Weg zur Küste unter Stanleys erprobter Führung und Unterstützung anzutreten.

Aden, 9. Nov. Nachrichten aus Schoa zufolge überfielen die Derwische Gondar, indem sie die Abwesenheit des Kommandanten der Vorhut benutzten, und machten die kleine Besatzung nieder. Der Negus, von diesem Ueberfall in Kenntniß gesetzt, lieferte den Derwischen eine Schlacht, in der die letzteren vollständig geschlagen, drei Häuptlinge getötet sein sollen.

Balkanstaaten.

* Jüngst wurde ein **Serbe** auf bulgarischem Boden nahe der Grenze tötlich angeschossen. Die bulgarischen Beamten lehnten eine Untersuchung, sowie den Transport des Verwundeten in die Heimat ab. Der serbische Vertreter in Sofia wurde deshalb angewiesen sofortige Untersuchung und Bestrafung der Schuldigen zu fordern. Man hofft, die bulgarische Regierung werde die Grenzbeamten entsprechend anweisen, damit ähnliche Vorkommnisse nicht wiederkehren.

Verschiedenes.

* In **Spaichingen** hat, wie wir in der Landesztg. lesen, ein dortiger Kaufmann aus Deutschostafrika eine Probe eingepöckeltes bezw. geräuchertes Fleisch von afrikanischen Ochsen kommen lassen. Das Fleisch sieht sehr schön und appetitlich aus.

* **Die Flucht in die Donau.** Aus Stockerau (Wien), 8. ds., wird folgender aufregende Vorfall berichtet: Aus der Kaserne des dritten Drag.-Regiments hatte sich früh morgens der 22jährige, aus Zwettl gebürtige Dragoner Joseph Ledermüller des vierten Zuges der ersten Eskadron heimlich entfernt. Die näheren Umstände, unter denen Ledermüller diese Entfernung bewerkstelligte, besonders aber der Umstand, daß der Dragoner einen kürzlich von seinen Angehörigen erhaltenen größeren Geldbetrag sich vorher hatte in Silber auswechseln lassen, ließen darauf schließen, daß Ledermüller, der übrigens einmal entlaufen war, die Desertion plane. Sofort wurde eine berittene Patrouille, aus einem Korporal und einem Dragoner bestehend, abbeordert, den Flüchtling einzufangen. Die Patrouille fand den flüchtigen Dragoner in der Donau-Au wieder, wo derselbe in einem Durchschlag ausruhte. Kaum wurde Ledermüller seiner Verfolger ansichtig, als er aufsprang und gegen den Donau-Arm zulief. Die Reiter sprengten hinter ihm her. Der Donau-Arm hemmte den Lauf des Fliehenden. Kühn entschlossen, sprang der Dragoner in die Fluten und erreichte glücklich das andere Ufer des hier nicht weiten Wasserarmes. Aber auch die Reiter setzten ihm nach und gelangten auf ihren Pferden ans Ufer, um hier im scharfen Galopp den Flüchtigen weiter zu verfolgen. Da stand der Deserteur vor dem weiten hochstehenden Donaustrom. — Ein gellender Aufschrei, ein Sprung des Verfolgten und die kalten Fluten nahmen den kühnen Burschen auf. Mit Entsetzen standen die Reiter am Ufer und schauten dem tollkühnen Schwimmer nach, welcher beherzt und mit bewunderungswürdiger Kraft die hochgehenden Wogen teilte, bis ihn endlich der Nebel den Blicken seiner bestürzten Verfolger entzog. Ueber das weitere Schicksal des Deserteurs ist bis zur Stunde nichts bekannt geworden.

* Ueber das **Wappenbrechen in Lissabon,** eine uralte Zeremonie, welche sich im Laufe dieser Woche in der portugiesischen Hauptstadt wieder abspielen wird, und die immer nach dem Leichenbegängnisse des jeweilig verstorbenen Herrschers stattfindet, wird der Wiener „Presse" geschrieben: An dem hierzu bestimmten Tage darf weder ein Theater geöffnet, noch eine wie immer geartete öffentliche Vorstellung gehalten werden. Auf den drei Hauptplätzen der Stadt wird je eine schwarz überzogene Estrade errichtet, auf welcher sich der Reihe nach dieselbe Zeremonie wiederholt. Der Zug mit den ausführenden Persönlichkeiten, der sich von einem Platz zum andern bewegt, ist folgendermaßen zusammengestellt: eine Abteilung Kavallerie, die Waffen mit schwarzem Flor bedeckt; zwei Militär-Musikkapellen, die abwechselnd Trauerstücke zum Vortrag bringen; der jüngste Schöppe zu Pferde, eine Trauerfahne haltend; die Administratoren der vier Stadtteile, jeder eines der Schilder mit dem königlichen Wappen haltend, die gebrochen werden sollen; die drei Landesrichter, die städtischen Beamten und der Syndikus mit langen Mänteln, breiträndigen Hüten und herabwallenden Trauerschleiern, schwarze Stäbe haltend; der Zivil-Offizier des Königlichen Hofes mit schwarzem Mantel und alle Angestellten der Königlichen Kammer. Ferner können alle Bürger, die sich in der vorgeschriebenen Tracht einstellen wollen, an dem Zuge teilnehmen. Geschlossen wird derselbe wieder von einer Abteilung Kavallerie. Auf der Estrade nehmen die offiziellen Persönlichkeiten Aufstellung, und einer der Administratoren sagt mit lauter, weithin vernehmbarer Stimme: „Weinet Portugiesen, denn Euer König Dom Luiz I. ist tot." Nach diesen Worten schleudert er den Schild den er in der Hand gehalten, zu Boden, daß er zerschellt. Nachdem sich diese Zeremonie zum dritten Male abgespielt, findet in der Kirche der de Santa Antonio da Sé ein feierliches Seelenamt für den verstorbenen König statt. Während der Dauer dieser Zeremonien läuten alle Glocken der Hauptstadt.

* Der **Schweizer Ingenieur** Roman **Abt** ist, wie das Luz. Tgbl. berichtet, von einer nordamerikanischen Gesellschaft mit dem Bau einer Bergbahn im Staate Colorado nach seinem prämierten Zahnradsystem betraut worden, die an Kühnheit ihresgleichen suchen wird. Dieselbe beginnt in einer Höhe von über 7000 und erhebt sich von da zur schwindelnden Höhe von über 15 000 Fuß, also 1000 Fuß über Pilatushöhe fängt sie an und 1000 Fuß über Jungfrauhöhe hört sie auf.

* **Paris.** (Ein braver Mann.) Der glückliche Gewinner des großen Loses der Ausstellungslotterie Fransens hatte dem Lehrling der Druckerei Labure, welcher ihm das Los gekauft hatte, 10 000 Frcs. versprochen, falls er das große Los gewinnen würde. Wenige Tage darauf geriet der Junge in eine Maschine und verlor den Arm. Fransens besuchte ihn nun im Spital und teilte ihm mit, daß er sein gegebenes Versprechen halten werde.

Erkältung. Es dürfte manchem Leser erwünscht sein, durch diese Zeilen auf ein gutes Hausmittel bei Erkältungen aufmerksam gemacht zu werden. Es ist eine einfache Einreibung, bekannt unter dem Namen „Anker-Pain-Expeller". Seit mehr als zwanzig Jahren ist das Mittel bereits im Verkehr, was jedenfalls der beste Beweis für die Brauchbarkeit desselben ist. Die meisten Leser dürften den Anker-Pain-Expeller schon kennen; der Preis ist billig zu nennen, denn eine Flasche kostet nur 50 Pfg.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

* **Berlin.** Die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft erläßt soeben die Einladungen zur Beschickung ihrer nächstjährigen Deutschen allgemeinen landwirtschaftlichen Ausstellung zu Straßburg i. E., der vierten Wanderausstellung der Gesellschaft. Dieselbe wird alle Gebiete der landwirtschaftlichen Produktion und deren Hilfsmittel einschließlich der Maschinen und Geräte umfassen. Die bis jetzt ausgesetzten Preise bestehen aus 71 000 M. an Geld, 300 Preismünzen, ehrenvollen Anerkennungen und einer Anzahl wertvoller Ehrengeschenke. In erster Linie werden mit Preisen ausgezeichnet Pferde, Rinder, Schafe, Schweine, Ziegen, Geflügel, Fische, Sämereien, Weiden, Garten- und Weinbau, Düngemittel u. s. w. Die Geräte und zwar in diesem Jahre die Weinbereitungsgeräte werden erst nach der Schau im Herbst geprüft werden.

* Von der **oberen Jagst** schreibt man der „D. R.": Wie großartig die Herstellung von Papier aus Nadelholz betrieben wird, mag die Thatsache beweisen, daß die Fabrik Waldhof bei Mannheim seit zwei Monaten einen eigenen, dem niederen Forstpersonal entnommenen Waldmeister in Crailsheim stationiert hat, der in den Waldungen von Ansbach bis zum Distrikt Welzheim den Holzverkäufen anwohnen und hiebei, sowie bei Privaten und Gemeinden Einkäufe machen und die Hölzer dann an die Bahnhöfe anliefern muß. In ähnlicher Weise geht auch die Zellulosenfabrik in Unterkochen vor.

* **Tettnang.** „Der Hopf ist ein Tropf" hallts von Mund zu Mund, und zwar diesmal aus dem Grunde, weil der Hopfen bedeutend im Anzug ist. Nachdem die Kleinproduzenten ihre mitunter sehr ordentliche Ware zu dem nichtssagenden Preise von 20 bis 30 M. abgelegt haben, wird jetzt aus Rottenburg berichtet, daß der Hopfenpreis rapid steigt. Der Tagespreis stehe auf 50 M.

Landesproduktenbörse.

Stuttgart, 11. Nov. Der Verkehr in Getreide war anfangs der abgelaufenen Woche an allen Handelsplätzen des Kontinents ein schwacher und geringfügiger; gegen Ende der Woche kam eine bessere Stimmung zum Durchbruch und konnten sich die Preise etwas erholen. An den süddeutschen Märkten wurden die größeren Zufuhren ohne nennenswerte Preisänderung rasch verkauft. Der Hopfenmarkt ist mit 150 Ballen befahren. Verkauf rasch bei etwas erhöhten Preisen bis zu 50 M. Die Börse ist ziemlich gut besucht. Umsatz nicht belangreich.

Wir notieren per 100 Kilogr.: Weizen Rumänier 21 Mk 25 Pf. bis 21 Mk. 75 Pf., dto. russ. 20 M. 75 Pf., dto. bayr. 21 M. 75 Pf. bis 22 M., Landweizen 21 M. 15 Pf., Kernen Oberländer 22 Mark 75 Pf., Dinkel 12 M., Gerste mähr. 22 M., niederbayer. 20 M. 50 Pf. bis 21 M., Nördlinger 20 M. 50 Pf., Haber 14 M. 40 Pf. bis 16 M., Ackerbohnen 13 M. 50 Pf.

Gestorben

Mozer, G., Bleicher, Göppingen. Beßler, Charlotte, Neckarsulm. Braun, Albertine, Reutlingen. Hommel, Luise, Berg. Binder, Karl, Kaufmann, Ebingen. Krauß, Fr. Bierbrauereibesitzer, Spielbach. Heck, Rob, Maler, Stuttgart. Schäfer, Charlotte, Stuttgart. Breitling, Ph. F., Deufringen. Brändle, Paul, Uhrmacher, Eßlingen a. N.

Bis ans schlimme Ziel.

Kriminal-Novelle von K. Reichner.

(Fortsetzung.)

Gertruds Augen flammten wild auf und leuchteten fast unheimlich in dem blassen Gesicht, aus dem jeder Blutstropfen entwichen zu sein schien. Edgar saß noch immer unbeweglich und blickte abgewandt in die schwache Glut des Feuers, dem er gegenüber saß.

Sie atmete tief auf und fuhr dann fort!

„Es ist wahr, man ließ mich nicht verhungern — diesen „Dank" schulde ich den Menschen oder meinem Schicksal, welches mich, nachdem es mich eine Weile von einer „mitleidigen" Hand zur andern umhergeschleudert, endlich in den Hafen gelangen ließ. Wenigstens nannten es die Leute so, und sie sagten, es sei ein sehr günstiges, ein unverdient günstiges Schicksal sogar, welches mir zu teil geworden und sie sagten auch, ich könne nun und nimmer mich dankbar genug zeigen für soviel Güte und soviel Mitleid! — Mitleid, Güte, Dankbarkeit! — Wie ich diese Worte haßte, damals schon! — Mein wildes, trotziges, unbezähmtes Kinderherz verlangte Liebe und Verständnis, kein Mitleid, keine Wohlthat, kein Almosen! Und doch mußte ich täglich, stündlich hören, daß ich eigentlich ein Bettelkind von schlechten Eltern sei, das sein Los zu preisen habe! Niemand verstand, welches Gefühl der Demütigung das stolze, früh gereifte Herz zerriß.

Edgar machte eine ungeduldige Bewegung. Er wartete auf das Bekenntnis ihrer Schuld — was kümmerte ihn eines unverstandenen Kindes Weh!

Gertrud sah es und seufzte tief. Er, auch er verstand sie nicht — auch er nicht! — Hatte er sie je verstanden? —

Traurig fuhr Gertrud in ihrem Bekenntnis fort: „Edgar, die Hand, die endlich meiner sich erbarmte und deren Güte die Leute priesen, war die — deiner Mutter. Hatte sie Mitleid mit dem fremden Kind, oder war es ihre Stellung als Heilige in der Leute Augen, die ihr Pflichten auferlegte, genug, sie nahm sich meiner an. Die Leute haben sie gepriesen, gepriesen bis über den Tod hinaus. Sie haben sie eine gute, fromme und wohlthätige Frau genannt, und das wird sie in ihren Augen bleiben und heißen ewiglich, während über mich nur eine Stimme der Verdammung sich erheben wird. — Die Menschen mögen recht haben, und doch, und doch — ich kann dieser Frau nicht dankbar sein, denn gegen mich hat sie nicht recht gehandelt! — Verzeih' mir, Edgar, wenn ich bitter werde und ungerecht erscheine gegen eine Frau, die deine Mutter ist, aber gegen sie kann und will ich nicht gerecht sein mein Leben lang, bis zu dem letzten Atemzuge! Ja, ich habe sie gehaßt wie man den haßt, der einen der frischen Luft, des Sonnenscheins beraubt, wie man den hassen muß, der einem die Flügel stutzt, während man, dem Adler gleich, hoch, bis zur Sonne fliegen möchte. Hatte ich sie gerufen, um ihr Almosen gebettelt, hatte ich selbst mein Schicksal in ihre Hand gelegt? Wer hat mich gefragt, wer hatte mich entscheiden lassen über mein eigenes Los? — Und sie erzog mich nicht nur, sie bestimmte auch mein Los von Anfang an. Ich, deren Seele heiß und heftig dürstete nach Kunst und Wissen, nach einer Welt des Idealen, ich ward stets angehalten, die niedrige, klägliche Wirklichkeit im Auge zu behalten, ward darauf hingewiesen, nie zu vergessen, daß ich zur Dienstbarkeit bestimmt sei — Dienstbarkeit des Geistes und des Leibes! O, wie ich die Ketten haßte und verachtete, die mir ein bitteres Los aufzwangen, das der lebenslänglichen Sklaverei! Entweder erste Dienerin im Hause meiner Wohlthäter oder Knechtschafe bei Fremden — das war das Los, wofür man mich erzog. Man zwang mich in die Bahn hinein, die meiner Natur, meinen Erbanlagen entgegengesetzt war, der Weg zur Kunst, zu jedem freien, selbständigen Dasein ward mir versperrt, man wollte das Bettelkind zur Marionette machen, zu dem, was man selbst für gut befand, nicht was am besten für mich selbst war. Ich gebe zu, daß man vermeinte recht zu handeln, aber es ist ein Unrecht, eine freie Menschenseele in fremde Fesseln zu schlagen. Weil man von Anfang an, um das „Komödiantenblut" meines Vaters und den „Leichtsinn" meiner Mutter, wie man es nannte, in mir zu dämpfen, mich zur Demut und zur Dienerin erzog und mich der Kunst entfremdete, schauspielerte ich im Leben, es steckte mir im Blut, es ging nicht anders. — Warum ich selbst mir nicht Bahn gebrochen nach außen hin, später, als ich zur Erkenntnis und zur freiem Willen kam? Weil mein Schicksal damals nicht mehr in meiner Hand lag, weil es gefesselt war, da gefesselt, wo ich es zuletzt gewünscht — ich hatte dich zum ersten Mal gesehen. Man hatte mich, du weißt es, in der Pension erzogen, und als ich in den Ferien hierher kam, warst du abwesend. Aber ich hatte viel von dir gehört, genug, um nur mit Vorurteil an dich zu denken. Warst du doch der Lieblingssohn des Hauses, das Musterkind, der Mutter Stolz. Robert, der stets Gescholtene, Getadelte, sagte mir besser zu. Er war so ungebunden, ungebändigt und doch in seiner Schwäche leicht von mir zu lenken, weil ich diese Schwäche zu benutzen verstand. So fanden wir zwei Mißvergnügte uns leicht zusammen. Dann sah ich endlich dich zum ersten Mal. Es ist als wäre es erst heute, so klar steht alles vor mir! Das war entscheidend. Wie es kam, ich weiß es nicht. Ich hatte gemeint, niemals einen Mann so lieben zu können, um mich ihm unterzuordnen, alles für ihn, seinetwegen thun und dulden — jetzt erst begriff ich es, die Unmöglichkeit war zur Wahrheit geworden: ich liebte Edgar, jetzt, wo der Tod in irgend einer Form für mich schon fühlbar ist, jetzt darf ich es noch einmal dir gestehen, ohne Beschönigung und Lüge: Ja, ich liebte — liebte dich!"

Gertrud machte eine Pause. Wartete sie auf ein Zeichen ehemaliger Liebe, ja nur die Anteilnahme von dem Mann, dem ihr ganzes Herz allein gehörte? — Sie wartete vergebens.

(Fortsetzung folgt.)

* In **Neumexiko** sind während eines anhaltenden „Blizzard" (Schneesturmes) 20 000 Schafe und sieben Cowboys umgekommen. Der Schnee war acht Fuß tief.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 137 Samstag den 16. November 1889. 58. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag.** Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt" in der Stadt Backnang **1 M. 20 Pf.,** im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1 Mk. 45 Pf.,** außerhalb desselben **1 M. 65 Pf.** — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Rehukilometerverkehr 7 Pf, für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Anzeigen.

Welzheim.

Marktberechtigungs-Gesuch.

Die Gemeinde **Plüderhausen** im Remsthal, welcher durch Entschließung der K. Regierung für den Jagstkreis vom 25. April 1879 die Abhaltung eines zweiten Viehmarkts am Montag vor Jakobi auf die Dauer von 10 Jahren gestattet worden war, bittet um die Genehmigung der Fortsetzung dieses Viehmarktes auf unbestimmte Zeit.

Dieß wird mit der Aufforderung bekannt gemacht, etwaige Einwendungen gegen die Gewährung des Gesuchs innerhalb 14 Tagen bei der unterzeichneten Stelle anzubringen.

Den 14. Nov. 1889. K. Oberamt. Bellnagel.

Revier Unterweißach.

Weiden-Verkauf.

Am **Montag den 18. Nov. d. J.,** vormittags 9 Uhr, kommen auf der hiesigen Revieramtskanzlei im Aufstreich zum Verkauf:

Ca. 15 Bund **Weiden** auf dem Stock vom Altenhau-Weg,
„ 9 „ „ „ „ „ „ Steinriegel-Weg.

Spiegelberg.

Fahrnis-Versteigerung.

Aus der Konkursmasse des **Paul Betz, Fabrikanten in Spiegelberg,** werden am nächsten

Dienstag den 19. d. Mts., von morgens 9 Uhr an,

im Fabrikgebäude **gegen Barzahlung** verkauft:

Viel allerlei Hausrat, ca. 220 Versandkistchen, 50 andere Kisten, 1 Vorrat feuerfeste Backsteine, 1 Buttenspritze und Spritzenschläuche, 1 Hydrantenschlauch mit Strahlrohr. Vorräte an Schmieröl, Theer und Karbolineum, Pflanzenleim, 2 Tafelwagen, 1 Brückenwage, 2 eiserne T-Balken, 6 zum Teil noch ungebrauchte Musterkoffer, 1 Waschkessel, 1 Paar Wasserstiefel.

Den 14. Novbr. 1889. Konkursverwalter: Amtsnotar Schweizer.

Backnang.

Bekanntmachung.

Das **Begehen** des Gras- und Baumgartens von **Karl Belz** in den Büttenen von und nach dem Dietrich'schen Dampfsägewerk ist bei Strafe verboten.

Den 15. November 1889. Stadtschultheißenamt.

Reichenberg.

Schmiede-Anwesen-Verkauf.

In der vom K. Amtsgericht Backnang unterm 27. August 1889 angeordneten Zwangsvollstreckungssache in das unbewegliche Vermögen der

Ludwig Sannwald, Schmieds Ehefrau, Elisabethe geb. Dietrich in Backnang,

kommt die hienach beschriebene Liegenschaft, nachdem im ersten Verkaufstermin ein Angebot nicht erfolgte, während der zweiwöchigen Frist aber ein solches gemacht wurde, gemäß Beschlusses des hiesigen Gemeinderats als Vollstreckungsbehörde vom 5. d. M. am

Samstag den 30. Novbr. 1889,

nachmittags 2 Uhr,

auf dem hiesigen Rathaus zum **zweiten** und **letztenmal** im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf und zwar:

Haus-Nr. 15.
49 qm ½ Wohnhaus
21 qm Hofraum
70 qm

die Hälfte an einem zweistockigten Wohnhaus mit eingerichteter Schmiedwerkstätte samt Kellerantheil im untern Reichenberg,

Brandvers.-Anschl. 2200 M.

Haus-Nr. 15a.
32 qm Eine Wagenhütte mit Schweinstallung beim Haus,
B.-V.-N. 140 M.

PNr. 17. 1 a 25 qm Gemüsegarten beim Haus,
Anschlag 1500 M.

PNr. 484/6. 17 a 14 qm Wiese im Berlhl,
Anschlag 300 M.

Beim ersten Aufstreich **kein** Angebot.

Gesamtangebot während der zweiwöchigen Frist 1600 M.

Verwalter der Liegenschaft ist Gemeinderat Layer hier, die Verkaufskommission besteht aus dem Unterzeichneten und Gemeinderat Belz hier.

Kaufsliebhaber, Auswärtige mit obrigkeitlichen Vermögenszeugnissen versehen, werden mit dem Anfügen eingeladen, daß für ein gemacht werdendes Angebot sogleich tüchtige Bürgschaft zu leisten ist.

Den 9. Nov. 1889.

Namens des Gemeinderats als Vollstreckungsbehörde: Schultheiß Sachs.

Reichenberg.

Im Wege der Zwangsvollstreckung kommt nächsten

Montag den 18. d. Mts.,

nachmittags 1 Uhr,

vor dem hiesigen Rathaus gegen bare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

1 tannenes Faß

ca. 1½ Eimer haltend,

1 ältere Drehbank für Schlosser rc.

1 Schmiedstein und 1 Blasbalg für 1 Schmiede-Werkstätte, wozu Kaufsliebhaber eingeladen worden.

Den 14. November 1889.

Gerichtsvollzieher Sachs.

Backnang.

Geld-Antrag.

900 M. hat gegen gute Sicherheit sogleich auszuleihen **Jak. Pfitzenmaier's** Witwe.

Orts-Krankenkasse der Gerber Backnangs.

Am **Sonntag den 24. d. M., vormittags 11 Uhr,** wird auf dem **Rathause** in **Backnang** die ordentliche

Generalversammlung

abgehalten werden. (§ 50 Ziff. 1 des Statuts.)

Tagesordnung.

1) Wahl des Ausschusses für die Prüfung der Rechnung des lauf. Jahres.
2) Vornahme der erforderlichen Neuwahlen für den Vorstand.

Hiezu werden die **stimmberechtigten** Mitglieder eingeladen.

Backnang den 15. Nov. 1889.

Vorsitzender des Vorstands: Ernst Breuninger (in Firma: Felix Breuninger).

Rudersberg.

Holz-Verkauf.

Aus den Gemeindewaldungen Klumpenhau, Gemeindehäule, Büchelesstallung, Jux, Juxhäule und Kallenbergerhalde kommen am

Montag den 18. d. M., von mittags 1 Uhr an,

auf hiesigem Rathaus zum Verkauf:

149 Rm. Laubholz- und Nadelholzscheiter u. Prügel,
10 Stück Eichen und Buchen II. und III. Klasse.

Der Waldschütze ist von vormittags 9 Uhr an am Wegweiser beim Königsbronnhof zum Vorzeigen des Holzes parat.

Den 12. Nov. 1889. Schultheißenamt. Müller.

Backnang.

Winterjacken & Paletots

Tricottaillen, Korsetten, Unterröcke und Schürzen

empfiehlt in reichhaltiger Auswahl

Hermann Schlehner.

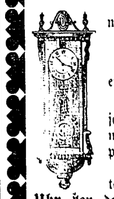
Baumwollflanelle

glatt, gestreift, carriert und bedruckt, sowie **Baumwollflanellhemden** empfiehlt in größter Auswahl

Hermann Schlehner.

Backnang.

Geschäftseröffnung & Empfehlung



Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich ergebenst die Anzeige, daß ich hier ein

Uhren- & Reparaturgeschäft

eröffnet habe. Halte mein gut sortiertes

Lager in Uhren

jeder Art, sowie **Ketten** und **Anhängsel,** alles in den neuesten Mustern, zu äußerst billigen Preisen bestens empfohlen.

Bis auf die jüngste Zeit meist nur in ersten Geschäften größerer Städte in Arbeit, bin ich im Stande, **jede Uhr,** von der **einfachsten** bis zur **komplizierteſten gründlich** zu **reparieren** und **genau** zu **regulieren.** Jede von mir gekaufte nicht konvenierende Uhr wird ohne weiteres umgetauscht. Für jede neue Uhr 2 Jahre, für Reparaturen 1 Jahr streng reelle Garantie.

Hochachtungsvollst zeichnet

Karl Bauer, Uhrmacher,
nächst der Brauerei z. Engel.

Althütte.

Gastwirtschafts-Eröffnung.

Am nächsten **Sonntag den 17. d. M.** eröffne ich meine neu erworbene

Gastwirtschaft z. Rose hier,

wozu ich aufs freundlichste einlade. Ich werde mich bemühen, meine Gäste mit guten Speisen und Getränken aufmerksam zu bedienen und sehe zahlreichem Besuche jederzeit entgegen.

Achtungsvoll

Karl Kübler, Rosenwirt

Backnang.
Für **Herbst** und **Winter**
empfehle mein neuassortiertes Lager
in nachstehenden Artikeln:

Damenkleiderstoffe

in neuesten Farben und Mustern,

Unterrockstoffe
in **Flanell, Wolldick** u. **Biber,**

Baumwollflanelle
bedruckt und gewebt für Kleider,
Blousen, Hemden, Bettjacken,
Trikottaillen & Blousen
Reformhemden & Leibchen
Fertige Unterröcke
Sämtliche Wollwaren,
als: **Kapuzen, Hüllen, Kappen**
Tücher, Handschuhe, Stößer,
Kinderkittel etc.
Kleider- & Jackenbesätze
in **Peluche, Borten, Sammt.**
Große Auswahl bei billigst gestellten
Preisen.
Um gütigen Besuch bittet
Rudolph Beuttlers Wwe.

Backnang.
Neue

Zwetschgen,

Aepfelschnitze, Feigen, Citronen, Mandeln, Citronat und
Orangeat billigst bei
Rud. Hauf
vorm. Thumm.

Mein Lager in

Cigarren

zu allen Preislagen, auch für Wirte
vorteilhafte Sorten, **Rauch-** und
Schnupftabake empfehle zu bil-
ligsten Preisen. Der Obige.

Zur Wasche

empfehle: **Soda,** gewöhnliche und
Bleichsoda, verschiedene Sorten
Waschseife, Teigseife, Fett-
laugenmehl, offen und in Packet,
Stärke in einigen Sorten,
Borax-Präparate zum Glanz-
bügeln ꝛc., **Blaupulver** u. **Blau-**
kugeln etc. billigst
Rud. Hauf
vorm. Thumm.

Backnang.
Prima

Kölner Leim,

bei Mehrabnahme billigst, empfiehlt
Rudolf Hauf,
vorm. Thumm.

Crystallzucker,

Candis, Traubenzucker.
Gestoßenen & Hutzucker,
in Prima-Qualitäten billigst bei
Obigem.

Unterweißach.
Verehrten Herrn Schuhmachermeistern und Bewohnern des Weissacher Thales empfehle

Sohl- & Oberleder

bester Qualität zu den **billigsten**
Preisen.
Chr. Bahler, Gerber,
vormals Lederhandlung Schwarz.

Backnang. Ein starkes

Handwägele,

eine fast noch neue **Brückenwage, Ge-**
rüststangen, 1 Paar Leitern, einen
Wandkasten für Handwerkszeug hat
zu verkaufen
Albert Mayer, Malers Wwe.

Rietenau.
Ein neues vierräderiges

Handwägele

mit Tragbäumen hat zu verkaufen
Wagner **Lauterwasser.**

Backnang.

Baumwollflanelle
und Baumwollflanellhemden

in großer Auswahl sehr billig bei
F. M. Breuninger.

Backnang.

Hermann Käß,

Uhrmacher und Goldarbeiter,
empfiehlt sein großes Lager in

Uhren, Gold- & Silber-Waren

bei den bekannt billigsten Preisen und solider Ware.
Eheringe in jeder Größe und Stärke.
Das **Gravieren** wird nicht berechnet.

Nickelketten. Goldene & silberne Ketten.

Backnang.

Herren- & Knabenanzüge

Herren- & Knabenüberzieher, Lodenjuppen
in guten Qualitäten empfehle zu den billigsten Preisen.
Carl Ruff,
gegenüber der Post.

Bierflaschen

mit **Patent-Verschluß** liefert zum Fabrikpreis jede beliebige Größe
W. F. Aldinger in **Eßlingen.**
Preisliste gratis und franko!

Backnang.

Schöne Ueberzieher zu 12 Mk.
bessere Bukskin- & Kammgarnstoffe

zu Hosen und Anzügen empfiehlt in großer Auswahl
Pfisterer, Schneider, untere Au.

Gebrüder Spohn in Ravensburg.

Für dieses längst bekannte Etablissement übernehmen wir zum **Spinnen, Weben** und **Bleichen:**

Flachs, Hanf und Abwerg.

Der Spinnlohn beträgt **für den Schneller à 10 Gebinde mit 1000 Umgängen = 1228 Meter Fadenlänge 12 Pfennig. (1000 Meter Fadenlänge = 9¾ Pfennig).**
Die Bahnfracht sowohl des Rohstoffs als auch der Garne u. Tücher übernimmt die Fabrik.

Die Agenten:
G. F. Molt, Oppenweiler. | **G. Conradt, Marbach.**
W. Bofinger, Murrhardt. | **H. C. Bilfinger, Welzheim.**

Althütte.
Ein jüngerer

Arbeiter

kann sogleich eintreten bei
August Klotz, Schuhmacher.

Ein tüchtiger

Pferdeknecht

mit guten Zeugnissen **sucht** für **sofort**
Stelle. Auskunft erteilt die
Expedition d. Bl.

Backnang.

Stelle-Gesuch.

Ein jüngerer Bursche, der mit Pferden umzugehen versteht, **sucht** sofort Stelle. Zu erfragen bei
Jakob Hermann beim Adler.

Ein in den Haushaltungsgeschäften erfahrenes

Mädchen

das bürgerlich kochen kann, **sucht** für sofort Stelle. Auskunft erteilt die
Expedition d. Bl.

Backnang. Aufs Land wird ein

Kostkind

gesucht. Näheres erteilt **D. Strauß,**
obere Vorstadt.

Eine größere Anzahl Eisenbahn-Wagen mit

Ia. **französische**

Bratbirnen

treffen **von jetzt bis Ende dieser Woche in Stuttgart** ein u. werden **waggonweise à 100—160 Ztr. billigst verkauft.** (H.)
E. Junginger.

Großaspach. 2 neue

Augersenmühlen

hat billig zu verkaufen
Schmied **Tränkle.**

Wer
im Zweifel
darüber ist, welches der vielen angekündigten Heilmittel für sein Leiden am **besten paßt,** der schreibe gleich eine Postkarte an **Richters Verlags-Anstalt in Leipzig** und verlange das reich illustrierte Buch: **„Der Krankenfreund."** Die beigedruckten Dankschreiben beweisen, daß Tausende durch Befolgung der guten Ratschläge des kleinen Werkes nicht nur unnütze Geldausgaben vermieden, sondern auch bald die ersehnte Heilung gefunden haben. Zusendung erfolgt **kostenlos.**

Backnang.

F. A. Winter

empfiehlt sein neu sortiertes Lager
in nachstehenden Artikeln:
Farbige u. schwarze

Damenkleiderstoffe,

sämtliche **Neuheiten** für Herbst
und Winter.

Winter-Artikel:
Kleider-, Hemden- und
Rockflanelle, Wolldick,
Woll-Köper, Lama's
zu Hauskleidern.

Aussteuerartikel:
Bettbarchent & Drill
gestreift u. einfarbig,
Bettfedern in bekannten Sorten
Leinwand, Tischzeug
Möbel- & Vorhangstoffe.

Baumwollwaren:
Baumwollflanelle
in mehr als 100 Dessins,
Bedruckte Flanelle, Stuhl-
tücher, alle Futterstoffe,
Blaudruck, Schurzzeuglen.

Kurzwaren
aller Art sowie sämtliche
Besatzartikel.

Woll. Bett- & Bügeldecken
Tischdecken, Bettüberwürfe.
Bei Abnahme von ganzen und
halben Stücken En gros-Preise.
Um gütigen Zuspruch bittet
F. A. Winter.

---

28 goldene u. silb. Medaillen und Diplome.

Spielwerke

4—200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glocken, Himmelsstimmen, Castagnetten, Harfenspiel ꝛc.

Spieldosen

2—16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographiealbums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarrenetuis, Tabaksdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Stühle ꝛc., Alles mit Musik. **Stets das Neueste und Vorzüglichste, besonders geeignet zu Weihnachtsgeschenken, empfiehlt**
J. H. Heller, Bern
(Schweiz).
Nur **direkter** Bezug garantiert Aechtheit; illustrierte Preislisten sende franko.

Ziehung unfehlbar 3. Dezember 1889.

1153 Geldgewinne
im Betrag von
Mk. 58220. baar
der Brunnen-Vereinslotterie Cannstatt.
Haupttreffer baar:
M. 25 000., 10 000. etc. Hiezu empfehle ich Original-Volloose, für 2 Ziehungen gültig, 2 M.: 16 Loose 30 M Theilloose für 1 Ziehung gültig 1 M 16 Loose 15 M
Stuttgarter & Heilbronner Geldloose
je à M 1.—
Zu Gesellschaftsspielen
1000 Cannst. Volloose, gültig für 2 Ziehungen, mit Einlagen v. 5, 10, 20 u. 30 M, sowie zu 500 Heilbronner u. 500 Stuttg. Geldloose mit Einlagen von 2, 4, 6, 8 und 10 M suche noch Theilnehmer.
Wiederverkäufern hoher Rabatt.
Jede Liste 15 ₰, empfiehlt die **Generalagentur von J. Schweickert, Stuttgart,** 5 Marktstrasse 5.

Ein solides

Mädchen

das kochen kann, wird für sofort oder Lichtmeß gesucht. Näheres durch die
Expedition d. Bl.

Wechselformulare
Buchdruckerei von **Fr. Stroh.**

Neuste Nachrichten. Sonntag, 15. Nov. Nachmittags 4 Uhr wurde der Schlosser Friedrich Schmid von Esslingen, wohnhaft daselbst, von einem Pferde überrannt und durch die Schaufel in der Seite verletzt. Er wurde sofort nach der Esslinger Chirurgischen Klinik verbracht. Ein Pferd ist bei dem Vorfall nicht beteiligt. Der Schw. M. meldet aus Ludwigsburg, 14. Nov., daß die Gattin des Schlossermeisters Friedrich Schmid daselbst, welche vor einigen Tagen ihren Ehemann verlassen und sich nach Stuttgart begeben hatte, dort am Samstag Abend 6 Uhr in der Wohnung ihrer Eltern, Hauptstätter Straße 14, von ihrem Vater erschossen worden ist. Das Mordwerkzeug, ein Revolver, wurde bei der Mordtat zerbrochen. Der Mörder ist bis jetzt noch nicht ermittelt. Das Ehepaar Schmid hat 3 Kinder. Das Weib ist 32 Jahre alt, der Mann 34 Jahre alt. Das Ehepaar lebte in Zwietracht. Das Weib hat, wie es heißt, schon mehrmals Ehebruch begangen

Der heutige Viehmarkt war der erste, welcher seit diesem Jahre wieder gestattet werden konnte, da die Maul- und Klauenseuche im Bezirk und Umgebung nahezu als erloschen zu betrachten ist. Derselbe war sehr stark befahren und so dem Landmann die längst ersehnte Möglichkeit geboten, durch Verkauf von Vieh wieder zu Geld zu kommen und etwaige an Martini fällige Zieler- und Zinsenschuldigkeit zu bereinigen. Auch erwartet man nunmehr ein Sinken der auch hier ungewöhnlich hohen Fleischpreise. (St. Anz.)

* Bekanntlich wurde in diesem Jahre Seitens der Königl. Regierung der Stadt **Cannstatt** die Erlaubnis zur Veranstaltung einer Geldlotterie erteilt, deren Erträgnis zu Verbesserungen in diesem beliebten Kurort, namentlich des Kursaals, der Anlagen und der Quellen dienen soll. Die bei dieser Lotterie eingeführte Neuerung der Loseinteilung in Volllose à M. 2. —, gültig für zwei Ziehungen und Teillose à M. 1. — für eine Ziehung hat sich sehr bewährt, da die Volllose schon jetzt fast ganz verkauft sind. Aber auch von den Teillosen ist Dank der günstigen Gewinnchance (Haupttreffer baar M. 25000, M. 10000 ꝛc.) und dem rührigen Vertrieb durch den Hauptagenten J. Schweickert in Stuttgart nur noch ein kleiner Vorrat da. Wer daher noch gern sein Scherflein zur Verschönerung des an historischen Erinnerungen so reichen Bades Cannstatt beitragen und sich gleichzeitig die Möglichkeit eines hübschen Gewinnes verschaffen will, der möge sich mit dem Ankauf eines Loses beeilen, da die für den 3. Dezember festgesetzte Ziehung unter allen Umständen stattfindet und die Lose auf die Neige gehen.

* In **Baiersbronn** OA. Freudenstadt wurde am 11. Nov. das neuerbaute Schulhaus feierlich eingeweiht.

Berlin, 13. Novbr. Das Kaiserpaar trifft am 15. November früh in Berlin ein und begibt sich auf einige Zeit nach dem Neuen Palais in Potsdam, bis die im hiesigen Schlosse vorgenommenen baulichen Veränderungen beendigt sein werden.

* Der Neubau eines **deutschen Krankenhauses in Sansibar** soll durch Zeichnungen einiger hervorragender Vertreter der deutschen Eisenindustrie gesichert sein.

* Der **Deutsche Reichstag** ist in die 2. Etatsberatung eingetreten.

München, 13. Novbr. Der Antrag der Rechten betr. die Verwendung des Ministeriums um Rückberufung der Redemptoristen kam in der heutigen Kammersitzung zur Beratung. Die Redemptoristen wurden in erster Linie vom Jesuitengesetze betroffen, und am 18. Juni 1872 erklärte der Bevollmächtigte Preußens zum Bundesrate Dr. Friedberg auf eine Anfrage des Zentrums im Reichstage, daß von den Orden die Redemptoristen nach ihrer Verfassung, ihren Verbindungen und ihren Zielen als mit den Jesuiten meistverwandt zu bezeichnen seien. Der Orden verpflichtet seine Angehörigen, mittelst der Missionen Andersgläubige zur römisch-katholischen Kirche zu führen und besonders in protestantischen Ländern sich des Jugendunterrichts zu versichern. Dies thaten die Redemptoristen in Deutschland, so in Preußen, wo sie seit 1850 für die Proselytenmacherei wirkten, ferner in Bayern, wo sie in Altötting ein Missionshaus gründeten und sich nach dem vorübergehenden Sturme des Jahres 1848 bald wieder in ihrer früheren Thätigkeit behaupteten. In der heutigen Sitzung sprach sich der Berichterstatter Frhr. v. Soden dahin aus, daß ein Anhaltspunkt für die Verwandtschaft der Redemptoristen mit den Jesuiten nicht bestehe; der Hauptzweck des Ordens sei, den Armen mittelst der Religion Zufriedenheit mit ihrem Loose zu geben. Die Missionsthätigkeit der R. sei nicht staatsgefährlich. Es sei namentlich auch mit Rücksicht auf den Priestermangel ein Gebot der Klugheit und der Gerechtigkeit, im Bundesrate die erforderlichen Schritte zur Rückberufung der R. zu unternehmen. Der Kultusmin. Frhr. v. Lutz antwortete, daß die damalige Regierung gegen die R. stets eine wohlwollende Haltung eingenommen habe. Sie habe sich der R. bisher angenommen und stehe auch dem vorliegenden Antrage nicht unfreundlich gegenüber. Der Rückberufung der R. stünden aber große Schwierigkeiten entgegen, da es sich um den Vollzug eines Reichsgesetzes handle. Jedenfalls müsse nachgewiesen werden, daß die Annahme, die R. seien mit den Jesuiten verwandt, eine irrige sei. Dr. v. Schauß sprach Namens der Linken gegen den Antrag, da kein Anlaß zur Rückberufung des Ordens vorliege. Der gegenwärtige Streit werde seiner Ueberzeugung nach beigelegt werden. Frhr. v. Gagern (Z.) spricht die gleiche Hoffnung aus, meint jedoch, die R. seien nicht staatsgefährlich, ebensowenig den Jesuiten verwandt. Bei dem jetzigen Priestermangel sei die Rückberufung ein Bedürfnis. Der Antrag wurde hierauf mit 81 gegen 74 Stimmen angenommen.

Italien.

Monza, 13. Nov. Die heutige Jagd war vom schönsten Wetter begünstigt und endete um 5 Uhr. Etwa 800 Fasanen wurden geschossen. Um 8 Uhr fand Familiendiner statt. Kaiser Wilhelm reist abends 11 Uhr nach Verona, wo er von der Kaiserin erwartetet wird.

Venedig, 13. Nov. Die Kaiserin besuchte auf der Rückfahrt zur „Hohenzollern" den Marksplatz, von der Bevölkerung enthusiastisch begrüßt. Eine Veröffentlichung des Bürgermeisters giebt die hohe Genugthuung des Kaiserpaares über den herzlichen Empfang von Seiten der Bevölkerung Venedigs bekannt.

Verona, 14. Nov. Die deutsche Kaiserin traf heute nachts 2 Uhr, der Kaiser 2 Uhr 15 Min. ein, von den Spitzen der Behörden am Bahnhof erwartet. Es fand kein Empfang statt, da die Majestäten sich zurückzogen. Der Zug setzte um 3 Uhr die Reise nach Alla fort.

Oesterreich-Ungarn.

Innsbruck, 14. Nov. Das Kaiserpaar traf hier heute Mittag ein; es wurde von Kaiser Franz Josef auf dem Perron erwartet. Der Kaiser von Oesterreich trug die Uniform der Tiroler Kaiserjäger, Kaiser Wilhelm, am Coupé-Fenster stehend, seine Husarenuniform. Die Begrüßung war die allerherzlichste, die Kaiser umarmten und küßten sich wiederholt. Kaiser Franz Josef küßte der Kaiserin die Hand, worauf sich die Majestäten in lebhaftem Gespräche in das Innere des Waggons begaben. Die Kaiserin zog sich nach einiger Zeit zurück, die beiden Kaiser blieben in eifriger Unterhaltung allein. Der Hofzug wurde bei seiner Ankunft von zahlreichem Publikum mit lebhaften Hochrufen begrüßt. Nachdem das Frühstück im Speisewagen eingenommen, erfolgte um 12½ Uhr die Abfahrt. Kaiser Franz Josef begleitet Kaiser Wilhelm bis Rosenheim.

Frankreich.

* Aus Anlaß der **Eröffnung** der **neuen Kammer** am Montag wurden in Paris Unruhen von den Boulangisten befürchtet. Dieselben nahmen jedoch keinen großen Umfang an, da die Zugänge zu einigen größeren Plätzen (Konkordienplatz) von Schutzleuten und Municipalgarden bewacht waren. — Bei der Wahl eines vorläufigen Präsidenten wurde Floquet mit 348 Stimmen bei 510 Abstimmenden gewählt. Am Ausgang der Deputirtenkammer kam es zu einzelnen Zwischenfällen, wobei Déroulède verhaftet wurde. In der Rue-Royale und auf dem Wege zur Post fanden im Laufe des Nachmittags etwa 60 Verhaftungen statt, zumeist von Personen, welche sich der Aufforderung zum Weitergehen widersetzten.

Türkei.

Konstantinopel, 13. Nov. Ein Irade des Sultans genehmigt den seit langem angestrebten Bau einer Kapelle für die protestantischen Pilger in Bethlehem, wodurch einem Herzenswunsche der deutschen Kaiserin entsprochen wird.

Obstpreise.

Stuttgart, 13. Nov. Mostobstmarkt. Güterbahnhof. Zufuhr 13 Waggons: 6 österr.-ungar., 2 ital., 5 französ. Preis waggonweise 1350, 1400, 1450 bis 1500 M.; im Kleinen 7 M., 7 M. 30, 7 M. 50 bis 7 M. 70 Pf. Birnen 7 M. 40 bis 7 M. 60 Pf. per Ztr.

Fruchtpreise

Backnang den 13. Nov. 1889.

	höchst	mittel	niederst
Dinkel	8 M. — Pf.	7 M. — Pf.	6 M. 80 Pf.
Haber	7 M. 20 Pf.	7 M. 05 Pf.	6 M. 95 Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 14. November.

	Mark	Pf.
20 Frankenstücke . . .	16	14—18

Evangelischer Gottesdienst in Backnang
(mit Filialien):
am Ernte- und Herbstdankfest den 17. November.
Opfer für benachbarte wohlthätige Anstalten.
Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalchreuter.
Nachmittags Predigt: Herr Helfer Leitz.
Filialgottesdienst in Heiningen: Herr Stadtvikar Kopp.

Gestorben

im Armenhaus, den 14. d. Mts.: Michael Bauer, ledig, 86 Jahre alt, an Altersschwäche. Beerdigung am Samstag den 16. d. Mts., nachmittags 3 Uhr mit Fußbegleitung.

Grafeck, Friedrich, Heilbronn. Vollmer, Manrus, fürstl. Forstverwalter a. D., Waldenburg. Junger, J., Schultheiß, Emmingen. Strecker, Chr., Kaufm., Sigligen. Beck, P., Privatier, Reutlingen.

Unterhaltungsblatt & Jugendfreund Nr. 46.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 15. Nov. Das deutsche Kaiserpaar ist um 7 Uhr 50 Min. mittels Extrazugs auf der Wildparkstation eingetroffen und begab sich sofort nach dem Neuen Palais.

Pola, 14. Nov. Prinz Heinrich von Preußen traf an Bord der „Irene" hier ein. Nach dem Flaggensalut legten sämtliche Schiffe große Flaggengala an, mit der deutschen Flagge auf Großtopp. Die Erzherzöge Leopold, Carl Stephan und der Hafenadmiral Baron Pittner begaben sich zur Begrüßung des Prinzen an Bord der „Irene". Prinz Heinrich landete am Franz-Josefs-Corso, und nahm Abends am Familiendiner beim Erzherzog Leopold Teil.

Graz, 15. Nov. Prinz Heinrich von Preußen und die übrigen Offiziere des deutschen Geschwaders sind gestern von Triest kommend hier eingetroffen und begaben sich heute zu der Adelsberger Grotte, nach deren Besichtigung ein von den hiesigen Offizieren gegebenes Bankett stattfindet.

Rom, 15. Nov. Das Organ des Vatikans, der Moniteur de Rome setzt seine Polemik gegen die bayerische Regierung mit unverminderter Heftigkeit fort.

S. C. B.

Bis ans schlimme Ziel.

Kriminal-Novelle von K. Reichner.

(Fortsetzung.)

„Deine Mutter wurde krank," fuhr Gertrud fort. „Da trat zum ersten Mal der Versucher vor mich hin. Du sahst mich nicht, das heißt, du schenktest mir keinerlei Beachtung, und ich, ich hatte nie Gelegenheit, mich dir zu nähern, mir ward sogar die Gelegenheit versagt, als diese Frau noch auf Erden weilte, die zwar unheilbar, aber trotzdem noch nicht gefährlich krank war — jahrelang noch konnte sie leben, hatte mir der Arzt gesagt, noch Jahre — bis dahin aber konnte dein Schicksal längst unwiderruflich entschieden sein, und meines auch. Ich konnte dann weiter Magd spielen, dankbare Magd mein Lebenlang — vielleicht zum Uebelfluß auch noch der gegenüber, die deine Mutter dir ausersehen. — Zuweilen meinte ich, sie habe mich durchschaut. Ein Mutterauge sieht ja scharf. Sie sprach zu mir von einer Versorgung oder Stellung für mich — ich sah den Augenblick herannahen, wo sie uns trennen würde, wenn ihr scharfer Blick mir bis ins Herz hinein zu tauchen schien — hatte sie auch eine Ahnung, daß ich nur eine Maske trug, sah sie weiter als ich dachte? — Nein, so lange sie lebte, war für mich nichts in der Welt zu hoffen, — niemals, niemals würde sie als Tochter mich empfangen haben als Gattin für den Lieblingssohn — eher hätte sie mich ohne Erbarmen aus dem Haus gestoßen.

„Sie hatte meine Mutter eine Leichtsinnige und meinen Vater einen Komödianten geheißen, ich wußte es und hatte diesen Schimpf auf meine armen Eltern niemals vergessen. Jetzt kam der Augenblick der Rache. Sie mußte gehen, um dem Komödiantenkinde Platz zu machen, das nun statt ihrer regieren wollte als Herrin im Hause, als Gattin ihres Lieblingssohnes, den ich bis zum Verbrechen liebte. Freilich suchte ich mich selbst zu überreden, es sei nichts als ein Nachhelfen des Schicksals, was ich thue — hatte man bei mir doch auch Schicksal spielen, den Vogel in den Käfig zwingen wollen — das Todesurteil deiner Mutter war vom Geschick bereits gesprochen — was lag daran, ob es ein wenig früher ausgeführt wurde, die Leiden abgekürzt? — Für mich aber bedeutete eine Beschleunigung dieses Todes Leben! War ich nicht auch ein Menschenkind, nicht auch berechtigt, meinen Anteil am Glück zu verlangen, den man mir so lange vorenthalten? Und — ich liebte dich und — haßte sie. So that ich's denn!"

Mit schauerlicher Einfachheit hatte Gertrud diese letzten Worte ausgesprochen; man sah es deutlich: sie bereute nichts.

Edgar schauderte vor ihr zurück. Sie merkte es, und ein bitterer Schmerz zuckte über ihr Gesicht.

„So that ich, was ich mußte," fuhr sie fort. „Mein Schicksal läge in meiner eigenen Hand, flüsterte mir eine innere Stimme zu, und es war als müßte ich ihr folgen, ob ich wollte oder nicht. Als es geschehen, empfand ich keine Reue, auch keine Furcht. Meine Hand verwechselte die Arzneiflaschen, reichte die tötlichen Tropfen statt der Arznei. Frau Dorwall nahm sie ahnungslos. Es gelang mir nicht gleich, die Flaschen wieder umzutauschen. Ich mußte dazu nach dem eingetretenen Tode einen zweiten Schlüssel benutzen, den ich allein zum Sterbezimmer besaß. Robert Dorwall war heimlich am Abend vor dem Tode zurückgekehrt — er hatte einen neuen dummen Streich gemacht und brauchte Geld — er hoffte es von seiner Mutter durch Bitten und Drohungen zu erlangen, doch bedrohte er nicht ihr Leben, sondern nur sein eigenes. Ich wußte, daß er da war — auch du hast ihn gesehen, als er wie ein Verbrecher ins Haus schlich — ebenso sahen ihn der Gärtner und die Wärterin. Sein Anblick hatte Frau Dorwall so erregt, daß sie in Ohnmacht fiel — da stürzte er davon, sinnlos, betäubt — er glaubte, die Erregung habe sie getötet, als sie ihm, der nichts von ihrer Krankheit wußte, so plötzlich vor sich sah. So schürzten sich die Fäden selbst zum Knoten, und ohne die Gewissenhaftigkeit und scharfe Beobachtungsgabe des Doktor Werther, der die Symptome der Vergiftung zuerst erkannte, weiter verfolgte, die Verwechslung der Flaschen entdeckte und die Gerechtigkeit zu Hilfe rief, wäre aller Wahrscheinlichkeit nach die Lesart eingetreten, es habe ein Nervenschlag dem Leben der Frau Dorwall ein Ende gemacht, vor Erregung über die Ankunft und die neuen Streiche ihres Sohnes — Robert floh auf meinen Rat. Wir sprachen uns am Abend des Todestages im Garten. Von seiner Erregtheit war alles für mich zu befürchten. Da griff ich zu dem Mittel, das sich mir von selbst bot, durch das ich mit einem Schlag von diesem Belästiger, der meine Pläne zu durchkreuzen drohte, befreit wurde, und zugleich auch der bereits ohne mein Zuthun durch das Zusammentreffen der Umstände herbeigeführte Verdacht, welcher auf Robert Dorwall fiel, bestätigt ward. Ich unterrichte ihn von der Gefahr, welche ihm drohte. Meine Gewohnheit, mich zu beherrschen, zu verstellen, die unterdrückte „Kunst", das Erbteil meines armen Vaters, kam mir zu Hilfe. Ich schien besorgt um ihn, um seine Familie. Er glaubte mir, er war nicht klaren Denkens fähig und ging. Ich versprach, für ihn zu wirken, seine Sache zu vertreten.

(Fortsetzung folgt.)

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 138 Dienstag den 19. November 1889. 58. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt" in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 Mk. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf, für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Anzeigen.

Eßlingen a. N.

Jahrmarktstandplätze-Verpachtung.

Am **Mittwoch den 27. d. Mts.**, vormittags von 9 Uhr an werden **die Kübler- & Hafnerstände**, nachmittags von 1 Uhr an **die Krämerstände**, am **Donnerstag den 28. d. Mts.**, von vormittags 8 Uhr an, **die Schuhmacher- & Gerberstände, sowie die Stände für Leinwandhändler** auf dem Platz auf 3 Jahre verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Den 11. Nov. 1889.

(H.) **Stadtpflege.**

Winnenden.

Geschäftshaus zu verkaufen.

Wegen Geschäftsaufgabe beabsichtige ich mein an der frequenten Backnanger Straße sehr günstig gelegenes 2stock. Wohnhaus mit schöner Gerberwerkstatt, angebauter Scheune mit Wohnung, Trockenschuppen, gewölbtem Keller ꝛc. zu verkaufen.

Das Anwesen bietet, da die Rotgerberei hier sehr schwunghaft betrieben wird, eine günstige Gelegenheit zu gesicherter Geschäftsgründung, es eignet sich aber vermöge seiner günstigen Lage und Bauart auch zu jedem andern Geschäftsbetrieb.

Bei dem bedeutenden Verkehr in hiesiger Stadt, namentlich an den Wochen- und Jahrmärkten, würde jeder Geschäftsmann seine Rechnung finden.

Fr. Weißhaar, Rotgerber.

---

9 Tage.

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

Mit den neuen Schnelldampfern des **Norddeutschen Lloyd** kann man die Reise von **Bremen** nach **Amerika** **in 9 Tagen** machen. Ferner fahren Dampfer des **Norddeutschen Lloyd** von **Bremen** nach **Ostasien** **Australien** **Südamerika**

Näheres bei dem **General-Agenten** **Johs. Rominger**, Stuttgart, oder dessen **Agenten**: **Louis Höchel, Backnang. August Seeger, Murrhardt. Julius Finck, Winnenden.**

Backnang.

Geschäftseröffnung & Empfehlung

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich ergebenst die Anzeige, daß ich hier ein

Uhren- & Reparaturgeschäft

eröffnet habe. Halte mein gut sortiertes

Lager in Uhren

jeder Art, sowie **Ketten** und **Anhängsel**, alles in den neuesten Mustern, zu äußerst billigen Preisen bestens empfohlen.

Bis auf die jüngste Zeit meist nur in ersten Geschäften größerer Städte in Arbeit, bin ich im Stande, **jede Uhr**, von der **einfachsten** bis zur **komplizierteſten gründlich** zu **reparieren** und **genau** zu **regulieren**. Jede von mir gekaufte nicht konvenierende Uhr wird ohne weiteres umgetauscht. Für jede neue Uhr 2 Jahre, für Reparaturen 1 Jahr streng reelle Garantie.

Hochachtungsvollst zeichnet

Karl Bauer, Uhrmacher,
nächst der Brauerei z. Engel.

Backnang.

Weiße, creme u. farbige Vorhangstoffe

in verschiedenen Breiten, vom einfachsten bis feinsten Dessins, vorrätig bei

Louis Vogt.

Häringe

große feinste Sorte empfiehlt

C. Weismann.

Zwetschgen

in guter Ware, pr. Pfd. 18 Pf., bei mehr billiger bei

C. Weismann.

Backnang. **Reinen**

Schlenderhonig

empfiehlt billig

W. Schif, Bäcker.

Zu bekannter guter Ausführung und vorzügl. Qualitäten versendet das erste und grösste

Bettfedern-Lager

von

C. F. Kehnroth, Hamburg

zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.)
neue Bettfedern für 60 Pf. d. Pfd.
sehr gute Sorte 1 M. 25 Pf. d. Pfd.
prima Halbdaunen 1 M. 60 Pf. und 2 M.
pr. Halbdaunen hochf. 2 M. 35 Pf.
prima Ganzdaunen (Flaum) 2,50 u. 3 M. Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt.
Umtausch gestattet.

Ein tüchtiger

Pferdeknecht

mit guten Zeugnissen **sucht** für **sofort** Stelle. Auskunft erteilt die

Expedition d. Bl.

Steinbach. Eine neue

Putzmühle

mit 3 Sieben hat zu verkaufen

J. Aichele, Wagner.

Backnang.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und beim Hinscheiden unseres lieben Vaters

Fr. Haar sen.,

für die schönen Blumenspenden und die ehrende Begleitung zum Grabe sprechen auch im Namen der Familien-Angehörigen den tiefgefühltesten Dank aus

die trauernden Söhne:
Fritz und Karl Haar.

Auer's

süsser Weinsenf.

Gesündeste und billigste Fleischbeilage. Von sehr pikant. Geschmack. **Ueberall mit grossem Erfolg eingeführt.** Zu haben offen u. in Gläsern bei **A. Roser**, obere Apotheke.

Kaisers Magenzucker

unentbehrlich bei **Appetitlosigkeit, Kopfweh, Magenweh** und **Magenkrämpf.** Versäume niemand, es zu probieren. Zu haben in Pag. à 25 Pf. bei Frau **Eiber** Wwe., Handlung.

Backnang. Meinen

Baumgarten

in der Plafier verkaufe ich aus freier Hand.

Carl Scheerer.

Backnang.

Morgen **Dienstag** ist vor dem **Hirsch** eine große Partie

Apfel- & Birnbäume

um billigen Preis zu haben.

Friedrich Deis.

Hörschof.

Abbitte.

Unterzeichneter nimmt den gegen den seitherigen hies. Orts-Anwalt **Friedrich Schlichenmaier** wegen Holzklämmen mehrfach ausgesprochenen Bezücht, wie schon bei Gericht so auch hier, als unwahr zurück.

Adam Schlichenmaier.

Rietenau.

Einladung.

Zu unserer am **Donnerstag den 21. November** stattfindenden **Hochzeit** laden wir Freunde und Bekannte ins Gasthaus zum **Bad** hier freundlich ein.

Der Bräutigam:
Johannes Spöhrle aus Rietenau.
Die Braut:
Pauline Klöpfer aus Erbstetten.

Backnang.

Vorhangstoffe

in **weiß, creme und farbig, schmale** per Elle v. 15—35 Pf. **breite** „ „ „ 35—65 Pf. mit eingefaßten Zacken empfiehlt in schönster Auswahl

Rudolph Beuttlers Wwe.

Backnang.

Ia. Traubenzucker

empfiehlt billig

Alb. Isenflamm sen.

Von ärztl. Autoritäten bestens empfohlen!

Deutsche SCHAUMWEIN-FABRIK WACHENHEIM (Rheinpfalz)

1/1 Flasche ℳ 1.50.
Bei 25/1 Flaschen ℳ 1.25.
abbinitt gar ohne Verpack.

Generaldepôt für Württemberg u. Hohenzollern: **Joh. Conr. Reihlen** in Stuttgart.

Paris 1889: Diplome d'honneur.

Treibriemen

— bester Qualität —
bei **Gebr. Steus, Esslingen**
Gerberei & Treibriemenfabrik.

Backnang.

Eine gut erhaltene

Mehltruhe

verkauft billig

Friedrich Isenflamm.

Kreuzsägmühle bei Schöllhütte.

Von heute an kann jeden Tag

Hanf gerieben

werden. **G. Lang**, Sägmüller.

Spiegelberg.

Wir suchen auf Lichtmeß ein nicht mehr zu junges, ehrliches

Mädchen,

das schon in besseren Häusern gedient, und neben den sonstigen Hausarbeiten auch Gartenarbeit verstehen sollte.

Fr. Wüst.

Versammlung
Montag abend 8 Uhr
im **Löwen.**

Visitenkarten

werden billigst angefertigt in der Buchdruckerei von **Fr. Stroh.**